



Abfall- und Wertstoffbilanz 2013 für den Landkreis Reutlingen Mitteilungsvorlage

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Während die Bioabfall- und Grüngutmengen (- 3 % und - 6 %) sanken, gab es 2013 im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen (Kreisgebiet ohne die Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen) einen Anstieg der Restmüllmenge (+ 1 %) und der Rest-Sperrmüllmenge (+ 60 %). Der außergewöhnlich hohe Anstieg der Rest-Sperrmüllmenge um 1.006 t ist auf die Überschwemmungen und die Hagel-Unwetter im vergangenen Jahr und die danach vom Landkreis in den betroffenen Gemeinden angebotenen Sperrmüll-Sonderabfuhr zurückzuführen. Bei den Wertstoffen Papier (+ 3 %) und Elektro-Altgeräte (- 6 %) gibt es nur schwache Schwankungen im Vergleich der letzten Jahre. Hingegen sind die gesammelten Mengen an Holz (- 40 %) und Metallschrott (- 61 %) erheblich gesunken. Die von den Dualen Systemen erfassten Wertstoffe des Gelben Sacks (+ 3 %) und Altglas (+ 4 %) bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre, das Problemstoffaufkommen im Entsorgungsgebiet des Landkreises (+ 2 %) ebenfalls. Einen erneuten kräftigen Mengenanstieg gab es bei den Bodenaushub-Deponien der Gemeinden und Städte mit insgesamt + 112 %.

II. Ausführliche Sachdarstellung

Aufgrund der bereinigten Bevölkerungsdaten aus dem Zensus 2011 ist nur eine bedingte Vergleichbarkeit der Müllmengen je kg, Einwohner und Jahr (E/a) zu dem Jahr 2012 und den Vorjahren gegeben. Nachfolgend werden daher insbesondere die Veränderungen bei den absoluten Mengen betrachtet.

1. Abfälle zur Verwertung

Bioabfall: Leichte Mengenabnahme (- 3 %)

2011	2012	2013
2.863 t (22 kg/E/a)	2.931 t (23 kg/E/a)	2.850 t (23 kg/E/a)

Die Sammelmenge Bioabfälle sank im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen 2013 um - 3 % und bleibt auf einem - im Vergleich mit anderen Landkreisen - niedrigen Niveau.

Mit Einführung der vom Kreistag beschlossenen „attraktiven“ Biotonne ab 2016, die den Wegfall der extra Grundgebühr für die Biotonne und die Möglichkeit kleinerer Tonnen sowie von Behältergemeinschaften vorsieht, wird eine Aufwertung der Biotonne und eine Zunahme der Bioabfallmenge erwartet.

Grüngut: Aufkommen etwas rückläufig (- 6 %)

2011	2012	2013
26.530 t (208 kg/E/a)	25.336 t (199 kg/E/a)	23.858 t (190 kg/E/a)

Die Gesamtmenge an Grüngut ging um - 6 % auf 23.858 t etwas zurück, ist aber im Vergleich mit anderen Landkreisen pro Kopf doppelt bis vierfach so hoch. Der weit überwiegende Teil wird dabei über die Häckselplätze angenommen. Der Landkreis vereinbart derzeit mit den Städten und Gemeinden in seinem Entsorgungsgebiet Kostenbeteiligungen für die Unterhaltung und den Betrieb der Plätze, so dass das Angebot trotz geänderter Umweltvorschriften möglichst überall erhalten und überdies, durch die getrennte Annahme des holzigen Materials, das energetische Potenzial genutzt werden kann.

Altpapier: Leichte Zunahme der Sammelmenge (+ 3 %)

2011	2012	2013
10.871 t (85 kg/E/a)	10.521 t (83 kg/E/a)	10.851 t (86 kg/E/a)

Die gesammelte Altpapiermenge hat 2013 im Entsorgungsgebiet des Landkreises um + 3 % leicht zugenommen und liegt damit leicht über dem Landesdurchschnitt von 81 kg/E/a (2012).

Holz: Starker Mengentrückgang (- 40 %)

2011	2012	2013
1.435 t (11 kg/E/a)	1.329 t (10 kg/E/a)	792 t (6 kg/E/a)

Nach den Rückgängen der letzten Jahre hat die bei der Sperrmüllabfuhr bereitgestellte Menge an Holzgegenständen 2013 um - 40 % abgenommen. Dies hängt gewiss auch mit den Überschwemmungen und den Hagel-Unwettern 2013 zusammen, als verschlammtes Holz als „Rest-Sperrmüll“ entsorgt wurde und zu einer starken Mengenzunahme der Rest-Sperrmüllmenge führte.

Metallschrott: Starker Mengentrückgang (- 61 %)

2011	2012	2013
221 t (2 kg/E/a)	210 t (2 kg/E/a)	81 t (1 kg/E/a)

Die über die Sperrmüllabholung des Landkreises erfasste Altmetallmenge ist in 2013 erneut kräftig um - 61 % gesunken. Durch die Entwicklung der Wertstofflöse sind verstärkt private gewerbliche Sammler und gemeinnützige Organisationen und Vereine tätig. Die Realisierung einer Abgabemöglichkeit an den geplanten dezentralen Wertstoffhöfen verspricht eine Mengensteigerung.

Elektro-Altgeräte: Abnahme der Sammelmenge (- 6 %)

2011	2012	2012
599 t (4,7 kg/E/a)	623 t (4,9 kg/E/a)	586 t (5,0 kg/E/a)

Seit Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) 2006 übergeben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die gesammelten Altgeräte, soweit sie diese nicht selbst vermarkten, in fünf Gruppen sortiert den Herstellern zur Verwertung. Im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen werden ausgediente Elektrogeräte von Privathaushalten flächendeckend und haushaltsnah über das Problemstoffmobil (Kleingeräte und Gasentladungslampen) sowie über die Sperrmüllabfuhr auf Abruf (Großgeräte) eingesammelt. Darüber hinaus haben Bürgerinnen und Bürger, Elektrogeräthändler und Gewerbebetriebe die Möglichkeit, Elektrogeräte aus Haushalten sowie haushaltsähnliche gewerbliche Geräte kostenlos bei der Sammelstelle Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich abzugeben. Der Landkreis Reutlingen hat als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger bei der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) im Hinblick auf die Verwertungserlöse von der ihm gesetzlich eingeräumten Option auf eine Vermarktung in Eigenregie Gebrauch gemacht.

Leichtverpackungen (Gesamt-Landkreis): Erneut leicht angestiegen (+ 3 %)

2011	2012	2013
8.642 t (31 kg/E/a)	8.742 t (31 kg/E/a)	9.023 t (33 kg/E/a)

Die Sammelmenge der privatwirtschaftlich über die bundesweit tätigen zehn Dualen Systeme mit den Gelben Säcken erfassten Verpackungswertstoffe aus Aluminium, Kunststoff, Verbundstoffen und Weißblech im Gesamt-Landkreis Reutlingen hat 2013 erneut leicht zugenommen (+ 3 %) und bleibt deutlich über dem Landesdurchschnitt (26 kg/E/a in 2012).

Altglas (Gesamt-Landkreis): Leichter Anstieg (+ 4 %)

2011	2012	2013
6.701 t (24 kg/E/a)	6.592 t (23 kg/E/a)	6.872 t (25 kg/E/a)

Die über die Dualen Systeme in Altglascontainern erfasste Altglasmenge im Gesamt-Landkreis Reutlingen nahm leicht zu (+ 4 %).

2. Abfälle zur Beseitigung

Restmüll: Leichte Mengenzunahme (+ 1 %)

2011	2012	2013
14.165 t (111 kg/E/a)	13.881 t (109 kg/E/a)	13.974 t (111 kg/E/a)

Im Entsorgungsgebiet des Landkreises verzeichnete das Restmüllaufkommen einen leichten Anstieg (+ 1 %). Es bleibt damit auf dem Niveau vergangener Jahre.

Der Kreistag hat im Rahmen der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts beschlossen, die Abfallgebühren ab 2016 nach der Entleerungshäufigkeit und abhängig von der Behältergröße zu bemessen. Dies wird den Anreiz zur Müllvermeidung verstärken.

Rest-Sperrmüll: Erheblicher Anstieg (+ 60 %)

2011	2012	2013
1.749 t (14 kg/E/a)	1.673 t (13 kg/E/a)	2.679 t (21 kg/E/a)

Nach den Rückgängen in den Jahren 2011 und 2012 stieg im Jahr 2013 das Sperrmüllaufkommen, bedingt durch Überschwemmungen und Hagel, stark an. So nahm die Abfuhrmenge um insgesamt 1.006 t zu, dies entspricht einer Zunahme von + 60 %.

Die Anzahl der Abholanträge erhöhte sich dabei nur geringfügig um + 2 % auf 12.798 (38 % der Anträge wurden online gestellt). Dies liegt vor allem daran, dass der Landkreis als bürgerfreundliche Sofortmaßnahme Sonderabfuhr mit dem Abfuhrunternehmen vereinbart hat, bei denen in den betroffenen Gemeinden Sonnenbühl, Wannweil, Riederich und Grafenberg Sperrmüll auch ohne förmlichen Antrag bereitgestellt werden konnte.

Über die gemeinsame Internet-Gebrauchtwarenbörse der Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie des Zollernalbkreises (www.gebraucht-und-umsonst.de) können Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, aber zu schade zum Wegwerfen sind, kostenlos an Interessenten weitergegeben werden. 2013 wurden 1.758 Inserate eingestellt. Um die Gebrauchtwarenbörse noch bekannter zu machen, wurde dafür eine eigene Internetadresse eingerichtet und mit der Homepage des Landkreises verlinkt. Die Gebrauchtwarenbörse wird auf Müllfahrzeugen und auf der Titelseite des Abfallterminkalenders beworben.

Problemstoffe: Leichte Mengenzunahme (+ 2 %) bei Abnahme der Anzahl der Anlieferer (- 3 %)

Abgegebene Menge (ohne Elektro-Kleingeräte):

2011	2012	2013
32,2 t (0,25 kg/E/a)	33,3 t (0,26 kg/E/a)	34,1 t (0,27 kg/E/a)

Zahl der Anlieferer:

2011	2012	2013
5.624	6.263	6.067

Die Sammelmenge an Problemstoffen bleibt mit einer leichten Zunahme von + 2 % auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Menge der am Problemstoffmobil ebenfalls abgegebenen Energiesparlampen/ Leuchtstoffröhren stieg erneut kräftig von 1.125 kg auf 1.285 kg. Bei Elektro-Kleingeräten ging die Erfassungsmenge dagegen von 18,8 t auf 15,2 t zurück. Die Zahl der Anlieferer ging von 6.263 auf 6.067 zurück. Über die Sammlung wird, neben der Veröffentlichung der Tour-Termine im Abfallterminkalender, in den Mitteilungsblättern der Gemeinden, der lokalen Presse und auf einer Werbetafel am Müllfahrzeug informiert.

Baumassen: Erneut erheblicher Mengenanstieg (+ 112 %)

Deponierung:

2011	2012	2013
158.441 t	265.675 t	566.227 t

Der auf den öffentlichen Deponien von den Gemeinden und Städten im Entsorgungsgebiet des Landkreis Reutlingen angenommene Bodenaushub stieg um + 112 % erheblich an. Bis auf wenige Ausnahmen (Hayingen, Pliezhausen und Trochtelfingen) stieg die angenommene Menge durchweg bei allen Deponien noch einmal im Vergleich zum Vorjahr. Ganz wesentlich trug neben der allgemeinen regen Bautätigkeit der Anstieg bei der Deponie Renkenberg in Eningen bei, wo allein 462.004 t Bodenaushub angenommen wurden (2012: 156.446 t), was maßgeblich auf das Material aus dem Bau des Scheibengipfeltunnels zurückzuführen ist.

Verwertung:

2011	2012	2013
1.193 t	2.036 t	2.402 t

Auf den Deponien im Entsorgungsgebiet des Landkreises wurden außerdem 2.402 t Bauschutt (für den Deponiewegebau) und 145 t Bodenaushub (zur Rekultivierung) verwertet. Auf der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich wurden Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt, bei denen 122.060 t Bodenaushub aus dem Landkreis Reutlingen verwendet wurden.

3. Anlage

Weitere Angaben zu den einzelnen Abfallarten können der in der Anlage beigefügten Statistik für das Jahr 2013 entnommen werden.